

# KOMMUNALE ALLIANZ SÜDLICHER LANDKREIS WÜRZBURG INTEGRIERTES LÄNDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT



ERGEBNISSE DER IDEENWERKSTATT 13. APRIL 2011

**SCHIRMER | ARCHITEKTEN & STADTPLANER**

Huttenstraße 4  
97072 Würzburg

Bearbeitung:

Prof. Dipl.-Ing. Martin Schirmer

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Klüpfel

Dipl.-Ing. (FH) Marc-Christian Knoblich

**WGF** Landschaft

Landschaftsarchitekten GmbH

Vordere Cramergasse 11

90478 Nürnberg

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Sigrid Ziesel

Dipl.-Ing. Sandra Zimmermann

APRIL 2011

Im Auftrag der Kommunen

Stadt Aub, Bieberehren, Markt Bütt-  
hard, Gaukönigshofen, Markt Gelchs-  
heim, Geroldshausen, Markt Giebel-  
stadt, Kirchheim, Stadt Ochsenfurt,  
Markt Reichenberg, Riedenheim, Stadt  
Röttingen, Sonderhofen, Tauberretters-  
heim

Das ILEK wurde gefördert durch das  
Amt für Ländliche Entwicklung Unter-  
franken.

## ERGEBNISSE DER IDEENWERKSTATT



Im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes fand am 13. April 2011 in der Burghalle der Stadt Röttingen die Ideenwerkstatt mit ca. 100 Personen statt.

### Teilnehmer

- Bürgermeister der Allianzkommunen
- ALE Unterfranken, Herr Fischer
- Landratsamt Würzburg, Herr Stumpf
- Bürger
- Fachplaner SCHIRMER | ARCHITECTEN + STADTPLANER, WGF Landschaft

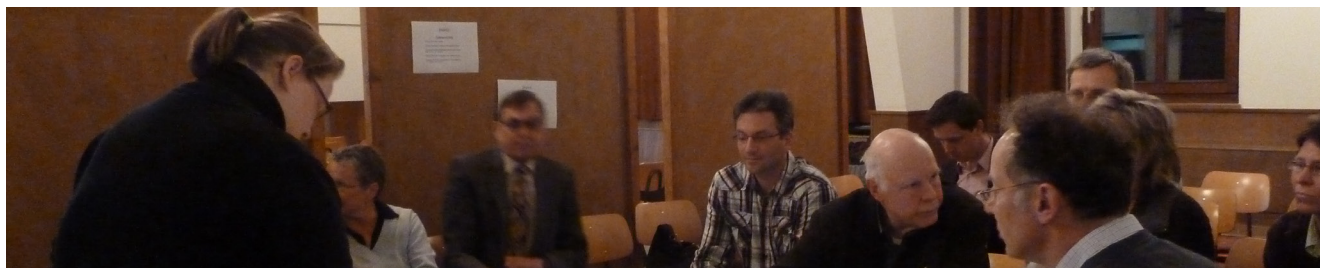
Nach Grußworten durch den Gastgeber Herr Bürgermeister Umscheid wurden die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und die Potenzialanalyse durch die Fachplaner erörtert. Anhand dieser Ergebnisse wurde ein gemeindeübergreifendes Entwicklungsleitbild erarbeitet, welches als Diskussionsgrundlage für die Ideenwerkstatt diente. Im moderierten Workshopverfahren wurde zusammen mit der Bevölkerung Projektvorschlägen und Maßnahmen für das Allianzgebiet zu folgenden Themenschwerpunkten erarbeitet:

- LANDSCHAFT, NAHERHOLUNG UND TOURISMUS
- LANDWIRTSCHAFT, ENERGIE
- WOHNEN, ORTSKERNE
- DASEINSVORSORGE UND INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Abschließend bedankte sich der Sprecher der Allianz Herr Bürgermeister Krämer für die rege Mitarbeit der Bürger.

Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammengefasst und dokumentiert.

## ERGEBNISSE DER IDEENWERKSTATT



### LANDSCHAFT, NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

**Damit der Fremdenverkehr und die Naherholung im ganzen südlichen Landkreis gestärkt werden, müssen folgende Maßnahmen ergriffen werden:**

#### WEGENETZ AUSBAUEN

- Informations- und Leitsystem
- Vernetzung mit Bus / Bahn (Mitnahme der Räder)
- Vernetzung mit Nachbarregionen
- Radwege asphaltieren
- Wanderwege-Netz ausbauen
- Radfahr- und Wanderkarten
- Wege-Querverbindung (Ost – West)
- Themenwege (Erklärung der Landwirtschaft, Zucker(rüben)-Weg, etc.)
- Mobilitätszentrale (Pannendienst, Radstationen, Bring- / Abholservice, Privattaxi)
- Ausstattung der Wege (Hinweisschilder, Versorgungsstationen, Kiosk, Brotzeitplätze)
- Reitwegenetz, Reiterhöfe
- Netz für Skater
- Ausstellungsflächen an Wegen für Kunst und Handwerk

#### BEHERBERGUNGSANGEBOT AUSBAUEN

- Übernachtungsangebot ausbauen (Hotel, FeWo, Zeltplätze)
- Unterakunftsnetz für Tourismus
- neue Angebote schaffen (Urlaub im Leerstand, Heu-Hotels, Signaltürme, etc.)
- Erlebnisbauernhöfe – Ferienprogramm

#### DEN RAUM BEKANNT MACHEN

- gemeinsame Marketingstrategie (Internet, Werbung)
- Eventkalender, Museumsführer, Fremdenführer
- Main-Tauber-Kanal, Stichkanal Gollach
- Gaubahntag, Oldtimer Rallye als Event
- Regional-Vermarktung / Besonderheiten (Wochenmärkte, Schau-Brennerei, Weinproben)

#### JUGEND/FREIZEIT

- attraktive Schwimmbäder, Naturbadeplätze
- Bootsverleih
- Sporthallen – Netz mit Betreuung
- Discos, Tanz
- Abenteuerspielplätze, Klettergärten
- Wintersport, „Gausportfest“

#### LANDSCHAFTSBILD ERHALTEN

- naturnahe Gestaltung (Hecken, Bachläufe)
- traditionelles Landschaftsbild bewahren und pflegen (Taubertal-Hänge, Fränkische Meseta)
- Streuobst – Dezentralisierung der Verarbeitung und Vermarktung, Baumpatenschaften
- Steinbrüche
- landschaftsverträglicher Umgang mit neuen Energien

#### ORTSBILD GESTALTEN

- Dorferneuerung
- Ortsrandgestaltung

## BÜRGERBETEILIGUNG



## LANDWIRTSCHAFT, ENERGIE

**Damit die Landwirtschaft zukunftsfähig bleibt und die Kulturlandschaft weiterhin gepflegt wird, müssen folgende Ideen entwickelt werden:**

## NEUE ENERGIE SCHÖPFEN

- Energieregion/ -standort Würzburg-Süd
- autarke Energieversorgung aus regionalen, regenerativen Energien, Energiedorf
- Wertschöpfung der E-Produktion in der Region belassen
- neue Energiequellen (Stroh, Getreide, Abfallstoffe, ...) erschließen
- Energiewald zur Pelletsherstellung
- Flächen für Windenergie konzentrieren, bürgerfinanziert
- Biogas – angemessene Größen, Abwärme nutzen
- Geothermie Blockheizkraftwerk
- Wasserkraft, z.B. Tauber, nutzen
- Versorgungsnetze verbessern
- Energiesparberater, Energieprogramme für jeden Haushalt

## STRUKTURVERBESSERUNG LANDWIRTSCHAFT

- Beschleunigung Flurneuordnungsverfahren (Röttingen)
- Wald-Flurbereinigung
- Bürokratieabbau in der Landwirtschaft

## GEWÄSSERENTWICKLUNG

- Bachrenaturierung in Ortsnähe mit Spielgelände kombinieren

## BAUERNSTAND VERSORGT DAS LAND

- Direktvermarktung – Region versorgt sich selbst
  - Vermarktungskooperativen gründen
  - Regionalvermarktung (Gaumilch), Verkauf in Kommune (Hof- / Dorfladen)
  - Regional-Theke
  - Regio-Geld (Bsp. Taubertaler, Maintaler)
  - Versorgungslücken durch Direktlieferung schließen (Bäckerauto)
  - Einkaufen im Ehrenamt
  - hochwertige Lebensmittel erzeugen, vielfältiger Fruchtanbau
  - selbst Ernten
- KULTURLANDSCHAFT ERHALTEN**
- Ökokonto, Ausgleichsflächenkonzept für die Allianz

- Kleinstrukturen fördern (Landwirtschaft)
- Landschaftserhaltung, Landschaftspflege
- Nutzungskonzepte für die Kulturlandschaft erstellen
- Streuobstkartierung
- geförderte Streuobstvermarktung
- Angliederung an Moststraße (bis Hessen)
- bäuerlicher Jahreskreis bewußt machen
- Waldpflege, Aufforstung

## BILDUNG

- Schule und Landwirtschaft (Bsp. Uengershausen)
- Schule und Forst (Waldlehrpfad, Baumlehrpfad)
- „Imkern auf Probe“
- Interessenaustausch (Landwirte – Bevölkerung) fördern
- Image Landwirtschaft verbessern
- Namensvorschläge: die Süße des Lebens erleben goldener Süden

## ERGEBNISSE DER IDEENWERKSTATT



### WOHNEN, ORTSKERNE

**Damit das Wohnen im ländlichen Raum auch zukünftig attraktiv bleibt, muss folgendes getan werden:**

#### WIRTSCHAFTLICHE + GÜNSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN

- Lebenshaltung auf dem Land muss auf Dauer günstiger sein als in der Stadt
- Stärkung örtlicher Arbeitgeber
- Schaffung von häuslichen Arbeitsplätzen

#### REVITALISIERUNG DER ORTSKERNE

- Freiraum für Kinder schaffen (-> Hüttenbauen)
- Abbruch von Leerständen
- Schaffung von Parkplätzen
- Ortskerngestaltung / Sanierung fördern
- Erhöhung Wohnqualität im Ortskern -> Grünflächen
- Erhaltung alter und moderner Bauten
- Familien- / Kinderfreundliches Umfeld
- „barrierefreie“ Ortskerne
- Ortsrandgestaltung

### LEBENDIGE ORTSKERNE - GESELLSCHAFTLICHES LEBEN

- Sozialstationen stärken
- Unterstützung der Vereine
- Kinderbetreuung außerhalb der „üblichen“ Zeiten
- Arbeit der Kirchen (Besuchsdienste, Bildungsangebote)
- Mehr Gemeinschaftsräume für Vereine / Bürgerhäuser
- Netzwerke schaffen -> Leseomas
- Dorfläden
- Jugendzentren
- Räume für Sport
- Kulturelle Events / Angebote
- Infrastrukturen erhalten (Ärzte, KiGa, ...)
- Zusammenschluss von Vereinen / Netzwerke
- Förderung Ehrenamt
- Vereinsmanager / Ehrenamtsmanager
- Mobile Bildungsdienste vor Ort
- Nachbarschaftshilfe

### NEUE WOHNUNGSANGEBOTE

- Angebote für Senioren -> Wohnen
- Betreutes Wohnen Zuhause
- Mietwohnungsbau fördern (für Jugend)
- Sanierungen fördern für Übernachtungsmöglichkeiten
- Mehrgenerationenwohnen

- Mehrgenerationentreffpunkt und Betreuung
- Junges Wohnen fördern
- Loft-Wohnung in bestehende Scheune
- Bezahlbare Wohnungen für Jugend
- Senioren WGs

### BILDUNGSANGEBOTE

- Erhaltung von Schulstandorten
- Anlaufstelle für Beratung / Kontakte
- Angebote VHS ausbauen
- ländliches Bildungssystem
- DSL(Plus)-Anbindung für alle
- Mobile Bildungsdienste vor Ort

### REGENERATIVE ENERGIEN IM ALTORT

- Sanierungsberater, der die Angst nimmt
- Nahwärmenetz aufbauen
- Photovoltaik, alternative Energien
- Energieberater / Energiemanager

### KONZEPTE / STRATEGIEN

- Leerstände erfassen
- Kommunales Förderprogramm
- Attraktive Umbaubeispiele sammeln, zeigen
- Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“
- Kein vorschneller Abriss -> Nach-

## BÜRGERBETEILIGUNG



nutzung

- Keine Neubaugebiete ausweisen
- Zu viel Bürokratie
- Stärkung des Denkmalschutzes
- Lockerungen beim Denkmalschutz
- Denkmalschutz: Erhalt der historischen Bausubstanz im Gegensatz zu Modernisierung, Sanierung
- Dorferneuerung

### MARKETING

- Alt werden auf dem Dorf
- Freiraum für Kinder als Marketingstrategie
- Gleiche Rechte für Stadt und Land (-> Landwirtschaft)

## ERGEBNISSE DER IDEENWERKSTATT



### DASEINSVORSORGE UND INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

**Diese Aufgaben könnte man gemeinsam in Zukunft besser leisten:**

#### INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

- Ist-Zustand-Erfassung (Versorgungs-Einrichtungen)
- Kostenstellenermittlung in den Kommunen -> Kostensenkung -> sinnvolle Zusammenarbeit der Gemeinden
- Infrastrukturkartierung
- Allgemeine Kartierung: Leerstände (Kataster); Bauplätze; Infrastrukturauflistung
- Bauhof - "Maschinenring"
- Gemeinsame „Beschaffung“ Einkauf: Streusalz; Maschinen; Fachleute
- Gemeinsame „Nutzung“: Vernetzung / Austausch / Vorhaltung / zentrale Standesämter ...
- Abgestimmt Veranstaltungs-Termin-Planung / Werbung
- Zusammenlegung der Freiwilligen Feuerwehren
- Uniform-Pool (Feuerwehr)
- regelmäßiger Runder Tisch in der

- Gemeinde -> im ILEK
- Einbeziehung der Anrainer-Gemeinden
  - Länder übergreifender Katastrophenschutz
  - Archivaufbau
  - Interkommunale Unterstützung -> fachlich, finanziell bei Altbausanierungen

#### GEMEINSAMER AUSSENAUFTRITT

- Schneller Internetausbau
- Gemeinsamer Internetauftritt
- Gemeinsames Marketing
- Newsletter-Picker (regional, im Internet)
- Firmendarstellung auf der Homepage, in der Presse; eigenes Telefonbuch
- Einstellen der Gemeindeblätter im Internet
- Ortsübergreifende Gemeindefinfos

#### SOZIALES NETZWERK ERHALTEN UND STÄRKEN

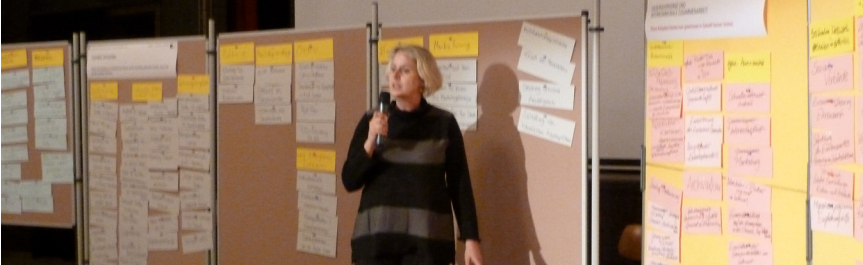
- Soziale Verbände
- Gemeindeübergreifendes und gefördertes Ehrenamt
- Stärkung des Ehrenamtes - (Vergünstigungen) Wertschätzung
- Vernetzung lokaler Einrichtungen,

- Kirchen und Verbände
- Migrationsprogramme / Eingliederungshilfen

#### MASSGESCHNEIDERTE INFRASTRUKTUR-ANGEBOTE FÜR ALT + JUNG

- Mehrgenerationenleben
- Seniorengerechtes Wohnen - WGs
- Verwendung vorhandener Räume, Schulen - Kleinrinderfeld -
- Ländliches - ILEK - Eheanbahnung „Bauer sucht Frau - für'n Gau“
- Familienfreundlichkeit, zentrale Treffpunkte
- Mehrgenerationenspielplätze
- Multifunktionsspielfläche
- KiTas; Horte; Ganztagesbetreuung - Schule
- Kindergärten & Seniorenangebote
- Aufbau von Waldkindergärten
- Ärztliche Versorgung von Praxis-schließung sichern
- Mehrere Orte -> ein Facharzt
- Regionaler Einfluss auf Kostenentwicklung im Gesundheitswesen
- Dorfladen - Genossenschaftsmodelle
- Mobile Dorfläden
- Gaststättenerhalt - Konzept zur Akquise von Wirten

## BÜRGERBETEILIGUNG



### BILDUNGSANGEBOTE ERHALTEN + SPEZIFIZIEREN

- Grundschule vor Ort
- Schulleiter / Lehrer - aus der Region -> für die Region
- Gemeinsames KiGa-/Schulkonzept „ländlicher Raum“
- Überregionale Ausbildung; Schulgeld; Fahrtkosten
- Ausbildungsinitiative im Handwerk
- Kultur & Kunst - Ausbildung / Kurse
- Betreuung der Schüler durch Senioren -> für Kinder ...
- Informationsaustausch / Stellenbörse
- Ferienprogramme - auch für Stadtkinder
- Volkshochschulangebote - Erwachsenenbildung
- Fahrgemeinschaft -> Organisation z.B. Internet
- Car-sharing
- Busstation am Südausgang des Ochsenfurter Bahnhofs
- Shuttle-Parties & Transportmöglichkeiten durch den Gau
- Erhaltung / Ausbau ÖPNV / Rufbus
- Stundentakt für Giebelstadt
- P&R-System
- Ruf-Taxi

### VERKEHRSINFRASTRUKTUR AUSBAUEN

- ÖPNV-Vernetzung, Verbesserung der Anbindung zu den Versorgungseinrichtungen
- Bürgerbusse - ehrenamtlich
- Nachbarschaftshilfe - Fahrer -> Fahrdienste - „Ruftaxe“
- Freizeitfahrten - Organisation durch Bürgerbusse, Ehrenamt